

Liberaler Totalitarismus



27.12.2023 Alexander Dugin

Im Ernst, die liberale Hegemonie im Land ist immer noch sehr stark. Seit 1991 sind praktisch alle wichtigen Lehren, die in der Bildung, den Geisteswissenschaften und der Kultur verbreitet werden, streng nach liberalen Mustern aufgebaut. Alles, was in unserer Verfassung steht, ist liberal. Selbst das Verbot der Ideologie ist eine rein liberale ideologische These. Für die Liberalen ist der Liberalismus selbst keine Ideologie, sondern ihre „letzte Wahrheit“. Unter „Ideologie“ verstehen sie alles, was diese „liberale Wahrheit“ in Frage stellt, wie Sozialismus, Kommunismus, Nationalismus oder die politischen Lehren der traditionellen Gesellschaft.

Nach dem Ende der UdSSR setzte sich die liberale Ideologie in der Russischen Föderation durch. Von Anfang an nahm sie totalitäre Züge an. Liberale kritisieren in der Regel den Totalitarismus – sowohl den rechten (nationalistischen) als auch den linken (sozialistischen) – und setzen den Liberalismus vorschnell mit „Demokratie“ gleich, indem sie ihn zum Gegenteil eines jeden totalitären Regimes deklarieren. Die tief sinnige Philosophin und Heidegger-Schülerin Hannah Arendt hat jedoch aufschlussreich festgestellt, dass der Totalitarismus ein Merkmal aller modernen politischen Ideologien ist, einschließlich der liberalen Demokratie. Der Liberalismus ist keine Ausnahme; er ist von Natur aus totalitär.

Wie bei jedem Totalitarismus geht es um eine bestimmte Gruppe der Gesellschaft (eine bestimmte Minderheit), die den Anspruch erhebt, der „Träger der universellen Wahrheit“ zu sein und somit alles über das Universelle zu wissen. Daher der Begriff Totalitarismus – von lateinisch *totalis*, was ganz, umfassend, vollständig bedeutet. Ausgehend von einem fanatischen Glauben an die Unfehlbarkeit ihrer Ideologie zwingen sie ihre Ansichten der gesamten Gesellschaft auf. Das totalitäre „Alles“ lässt sich leicht mit der Mehrheitsmeinung oder verschiedenen ideologischen Gruppen, die

in der Gesellschaft tatsächlich existieren, vergleichen. In der Regel rechtfertigt die totalitäre Führungselite ihre „Richtigkeit“, indem sie behauptet, „den Sinn der Geschichte zu kennen“, „die Schlüssel zur Zukunft zu besitzen“ und „im Namen des Gemeinwohls zu handeln“ (was nur für sie selbst offensichtlich ist).

Häufig dienen Theorien des Fortschritts, der Entwicklung oder die Gebote der Freiheit, Gleichheit usw. als solche „Schlüssel zur Zukunft“. Nationalistische totalitäre Regime berufen sich auf die Nation oder die Rasse und verkünden die Überlegenheit einiger (d. h. ihrer selbst) über andere. Die Bolschewiki handeln im Namen des Kommunismus, der in der Zukunft kommen wird, und betrachten die Partielite als Träger des erwachten Bewusstseins, als „neues Volk“. Liberale halten den Kapitalismus für den Gipfel der Entwicklung und handeln im Namen des Fortschritts und der Globalisierung. Dazu gehören heute auch Geschlechterpolitik und Ökologie. Wir herrschen über euch, weil wir fortschrittlich sind und Minderheiten und die Umwelt schützen. Gehorcht uns!

Minderheitentheorie und Mehrheitskritik

Anders als in der alten (z. B. hellenischen) Demokratie sind die Mehrheit und ihre Meinung in totalitären Regimen, einschließlich des totalitären Liberalismus, irrelevant. Hierfür gibt es ein Argument: Die Deutschen haben Hitler mehrheitlich gewählt, also ist die Mehrheit kein Argument, sie kann die falsche Wahl treffen. Nur die „aufgeklärte bzw. erwachte“ (woke) liberale Minderheit weiß, was „richtig“ ist. Außerdem ist die Mehrheit verdächtig und sollte unter strenger Kontrolle

gehalten werden. Progressive Minderheiten sollten regieren. Dies ist ein direktes Bekenntnis zum Totalitarismus.

Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist der Unsinn,
Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen.
Bekümmert sich ums Ganze, wer nicht hat?
Hat der Bettler eine Freiheit, eine Wahl?
Er muss dem Mächtigen, der ihn bezahlt,
um Brot und Stiefel seine Stimm' verkaufen.
Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen;
der Staat muss untergeh'n, früh oder spät,
wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet.
Friedrich Schiller, Demetrius, 1805

Es ist nicht nötig, den Totalitarismus der Bolschewiken oder der Nazis zu beweisen; er ist offensichtlich. Aber nach dem Sieg über Deutschland 1945 und der Auflösung der UdSSR 1991 blieb der Liberalismus die einzige und wichtigste globale Ideologie totalitärer Art.

Der totalitäre Charakter der liberal-reformistischen Herrschaft in den 1990er Jahren

Der Liberalismus kam in Russland als Hegemonie pro-westlicher liberaler Minderheiten, der „Reformer“, an. Sie überzeugten Jelzin, der die Welt um ihn herum kaum verstand, von der Unanfechtbarkeit ihrer Position. Die herrschende liberale Elite, bestehend aus Oligarchen, einem Netzwerk amerikanischer Einflussagenten und korrupten spät-sowjetischen Spitzenbeamten, bildete die Basis der „Familie“.

Von Anfang an regierten sie mit totalitären Methoden. Im Jahr 1993 wurde der demokratische Aufstand des Hauses der Sowjets gewaltsam niedergeschlagen. Der liberale Westen unterstützte die Schießerei im Parlament voll und ganz, da sie als notwendig für den „Fortschritt“ und die „Bewegung in Richtung Freiheit“ angesehen wurde.

Bei den Wahlen 1993 gewann die rechtsgerichtete Oppositionspartei LDPR (Liberaldemokratische Partei Russlands)¹ die Duma, wurde aber als „Randgruppe“ und „extremistisch“ abgetan. Die Mehrheit hatte in den Augen der „Familie“ keine Bedeutung. Schirinowski wurde erst als „Hitler“

gebrandmarkt und dann zum Clown degradiert, der dazu beitrug, Dampf abzulassen, d. h. er regierte im Alleingang und unangefochten über eine Bevölkerung, die mit dem liberalen Hauptkurs völlig unzufrieden war und ihn ablehnte.

1996 gewannen andere (diesmal linke) Oppositionelle – die KPRF (Kommunistische Partei der Russischen Föderation) – die Wahlen. Wiederum ignorierte die regierende liberale Elite, die eine Minderheit vertrat, dies. „Die Mehrheit kann sich irren“, behauptete diese Minderheit und regierte unangefochten weiter, wobei sie sich auf die liberale Ideologie stützte und alles andere außer Acht ließ.

Der Liberalismus setzte seine Prinzipien in der Politik, der Wirtschaft, der Philosophie, der Soziologie, der Anthropologie, der Rechtswissenschaft, der Ethnologie, den Kulturwissenschaften, der Politikwissenschaft usw. durch. Alle Geisteswissenschaften wurden von den Liberalen vollständig vereinnahmt und vom Westen durch Systeme von Ratings, wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Zitationsindizes [2] und anderen Kriterien kuratiert. So wurden nicht nur das Bologna-System und die Einführung des Einheitlichen Staatsexamens, sondern vor allem die Inhalte der wissenschaftlichen Disziplinen selbst in Frage gestellt.

Putins Realismus gegen die liberale Hegemonie

Putins Machtantritt hat die Situation nur insofern verändert, als er das Prinzip der Souveränität, d.h. den politischen Realismus, eingeführt hat. Dies wirkte sich zwangsläufig auf die Gesamtstruktur des Liberalismus in Russland aus, da das liberale Dogma die Souveränität gänzlich ablehnt und für die Abschaffung der Nationalstaaten und ihre Integration in eine supranationale Weltregierungsstruktur eintritt. Daher stellten sich die konsequentesten und radikalsten liberalen Minderheiten bei Putins Amtsantritt gegen ihn.

Die Mehrheit der (systemischen) Liberalen beschloss jedoch, sich Putin anzupassen, eine formal loyale Position einzunehmen, aber weiterhin einen liberalen Kurs zu verfolgen, als ob sich nichts geändert hätte. Putin teilte einfach die Macht mit den Liberalen – Realismus, Militär, Außenpolitik fielen ihm zu, alles andere – Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung – ihnen. Das ist nicht ganz liberal, aber erträglich – schließlich oszilliert auch in den USA selbst die Macht zwischen rein liberalen Globalisten (Clinton, Obama, Biden) und Realisten (wie Trump und einigen Republikanern).

In den Jahren 2008-2012 spielte Medwedew die Rolle eines russischen Liberalen. Als Putin 2012 zurückkehrte, löste dies einen Aufschrei der russischen Liberalen aus, die dachten, das Schlimmste sei überstanden und Russland würde in die 1990er Jahre zurückkehren – die Ära des reinen und unverfälschten liberalen Totalitarismus.

Aber auch bei seiner Rückkehr im Jahr 2012 beschloss Putin im Gegensatz zu seinen im Wahlkampf 2012 veröffentlichten programmatischen Artikeln, die Liberalen in Ruhe zu lassen und nur einen weiteren Teil der widerwärtigsten von ihnen zu verdrängen.

Im Jahr 2014, nach der Wiedervereinigung mit der Krim, gab es eine weitere Verschiebung in Richtung Souveränität und Realismus. Eine weitere Welle von Liberalen, die das Gefühl hatten, ihre frühere hegemoniale Position zu verlieren, verließ Russland. Doch dann wurde Putin in seinem Kampf um die russische Welt gestoppt, und die herrschende liberale Elite griff wieder auf ihre übliche Taktik der Symbiose zurück – Souveränität für Putin, alles andere für die Liberalen.

Der endgültige Bruch der SMO mit dem Westen

Die Spezielle Militäroperation (SMO) hat viel verändert, denn der Beginn der Militäraktionen in der Ukraine widersprach endgültig dem liberalen Dogma: „Demokratien kämpfen nicht gegeneinander.“ Und wenn sie es doch tun, ist eine von ihnen keine Demokratie. Und der Westen hat schnell erkannt, wer. Natürlich – Russland. Und zwar Putin. So weigerte sich der liberale Westen schließlich, uns als ‚Liberale‘ zu betrachten.

Aber es scheint, dass wir immer noch um jeden Preis beweisen wollen: „Nein, wir sind die wahren Liberalen; ihr seid keine Liberalen. Ihr seid von der liberalen Demokratie abgewichen und habt das Nazi-Regime in Kiew unterstützt. Wir bleiben den liberalen Dogmen treu. Dazu gehört schließlich auch der Antifaschismus, und genau den bekämpfen wir – den ukrainischen Faschismus – wie es die liberale Ideologie verlangt.“

Ich behaupte nicht, dass alle in der russischen Regierung so denken, aber viele tun es sicherlich.

Sie widersetzen sich inbrünstig patriotischen Reformen und springen in die Bresche, um sicherzustellen, dass die Souveränität das Wichtigste nicht berührt – die Ideologie. Antonio Gramsci nannte „Hegemonie“ die Kontrolle der liberalen Weltanschauung über den Überbau – insbesondere Kultur, Wissen, Denken und Philosophie. Und diese Hegemonie ist in Russland immer noch in den Händen der Liberalen.

Wir haben es immer noch mit dem „souveränen Liberalismus“ zu tun, d. h. mit dem (widersprüchlichen und hoffnungslosen) Versuch, die politische Souveränität der Russischen Föderation mit globalen westlichen Normen zu verbinden, d. h. mit dem liberalen Totalitarismus und der Allmacht der liberalen westlichen Eliten, die in den 1990er Jahren die Macht im Lande übernommen haben.

Und der Plan der russischen Liberalen ist es, auch während der SMO ihre Macht über Gesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung zu behalten, so dass sie – wenn all dies zu Ende ist – wieder versuchen können, Russland als „zivilisierten und entwickelten westlichen Staat“ zu präsentieren, in dem die liberale Demokratie, d. h. die totalitäre Vorherrschaft der Liberalen, selbst in den schwierigsten Zeiten erhalten blieb. Es scheint, als habe Putin deshalb den Erlass 809 über traditionelle Werte unterzeichnet, der in direktem Gegensatz zur liberalen Ideologie steht. Darin wurden

- Bestimmungen über die normale Familie in die Verfassung aufgenommen,
- Gott als unveränderliche Grundlage der russischen Geschichte erwähnt,
- LGBT-Bewegungen als extremistisch verboten,
- die Liste ausländischer Agenten ständig erweitert und
- das russische Volk zum Subjekt der Geschichte und Russland zur Staatszivilisation erklärt

Die liberale Hegemonie in Russland besteht jedoch nach wie vor. Sie ist so tief in unsere Gesellschaft eingedrungen, dass sie sich in neuen Generationen von Managern, Beamten, Wissenschaftlern und Pädagogen fortpflanzt. Das ist auch nicht verwunderlich, denn seit über dreißig Jahren ist in Russland eine Gruppe von totalitären Liberalen an der Macht, die an der Spitze des Staates eine Methode der Selbstreproduktion etabliert haben. Und das trotz des souveränen Kurses von Präsident Putin.

Die Zeit für ein humanitäres SMERSH

Wir treten nun in einen neuen Zyklus der Wiederwahl Putins als Führer der Nation ein. Es besteht kein Zweifel, dass er von der Gesellschaft einstimmig und vorsorglich gewählt wurde. Betrachten Sie ihn als bereits gewählt. Schließlich ist er unsere größte und einzige Hoffnung auf Befreiung vom liberalen Joch, der Garant für den Sieg im Krieg und der Retter Russlands.

Die Mehrheit der Gegner Putins steht jedoch nicht auf der anderen, sondern auf dieser Seite der Barrikaden. Die liberale totalitäre Sekte denkt nicht daran, ihre Positionen aufzugeben. Sie sind bereit, bis zum Ende für sie zu kämpfen. Sie fürchten weder die patriotischen Kräfte in der Politik noch das Volk (sie haben gelernt, es durch Androhung harter Strafen unter der Bank zu halten), noch Gott (an den sie entweder nicht glauben oder an ihren eigenen, einen gefallenen), noch einen Aufstand (einige haben im letzten Sommer versucht, Ungehorsam zu zeigen). Nur Putin hält sie zurück, mit dem sie nicht frontal zusammenstoßen wagen. Im Gegenteil, die systemischen Liberalen sind in seinem Lager konzentriert, und sei es nur, weil es kein anderes Lager gibt.

Aber das Problem ist sehr akut: Russland kann sich nicht als Zivilisation, als Pol in einer multipolaren Welt etablieren, indem es sich auf die liberale Ideologie stützt und die Hegemonie der Liberalen in der Gesellschaft, auf der Ebene des öffentlichen Bewusstseins, auf der Ebene des kulturellen Codes bewahrt. So etwas wie SMERSH [3] im Bereich der Ideen und humanitären Paradigmen ist notwendig, aber es mangelt eindeutig an Entschlossenheit, Personal, Institutionen und ausgebildeten kompetenten Fachleuten – schließlich sind die Liberalen in Russland seit dreißig Jahren für das Bildungswesen zuständig. Sie haben sich selbst geschützt, indem sie jeden Versuch blockiert haben, über das liberale Dogma hinauszugehen. Und das ist ihnen gelungen, so dass der humanitäre Bereich entweder liberal oder steril ist.

Die Überbleibsel der sowjetischen Gelehrten und ihre Methoden, Theorien und Doktrinen sind keine Alternative. Erstens sind ihre Ansätze veraltet, zweitens haben sie sie aufgrund ihres ehrwürdigen Alters vergessen, und drittens entsprechen sie nicht den neuen zivilisatorischen Bedingungen.

Die ganze Zeit über hat die totalitäre liberale Elite nur und ausschließlich ihr Personal vorbereitet. Der Liberalismus in seinen giftigsten Formen durchdringt den gesamten humanitären Bereich.

Viele werden sagen, dass jetzt die SMO und die Wahlen anstehen und wir uns später um die Liberalen kümmern werden. Das ist ein Irrtum. Wir haben den Zeitpunkt bereits verpasst. Die Menschen wachen auf, das Land muss sich auf den Sieg konzentrieren. Alles bleibt sehr, sehr ernst, und Putin spricht immer wieder davon. Warum erwähnt er es so oft, dass alles auf dem Spiel steht und Russland vor einer existenziellen Herausforderung steht? Weil er es nüchtern und klar sieht: kein Sieg in der Ukraine, kein Russland. Aber den Westen in der Ukraine zu besiegen und die totalitäre Allmacht der Liberalen in Russland zu erhalten, ist einfach unmöglich. Solange es sie gibt, wird auch der Sieg ein Pyrrhussieg sein.

Deshalb ist es jetzt an der Zeit, eine weitere Front zu eröffnen – die Front im Bereich der Ideologie, der Weltanschauung und des öffentlichen Bewusstseins. Die totalitäre Vorherrschaft der Liberalen in Russland – vor allem im Bereich des Wissens, der Wissenschaft, der Bildung, der Kultur und der Festlegung von Werten für die Erziehung und Entwicklung – muss beendet werden. Andernfalls werden wir das Jahrhundert des Sieges nicht erleben

1. Anmerkung des Übersetzers: Der Name der Liberaldemokratischen Partei Russlands (LDPR) ist etwas irreführend, denn ihre politische Haltung wird oft als nationalistisch und rechtsgerichtet und nicht als liberal oder demokratisch im klassischen Sinne beschrieben. Die Partei wurde 1989 als Liberaldemokratische Partei der Sowjetunion (LDPSU) von ihrem Vorsitzenden Wladimir Schirinowski gegründet. Bei ihrer Gründung wurden die Begriffe „liberal“ und „demokratisch“ verwendet, um die Opposition der Partei gegen das kommunistische Regime und ihren Wunsch nach Reformen zu verdeutlichen, mit dem Ziel, eine breitere Bevölkerungsschicht anzusprechen, die in der späten Sowjetzeit Veränderungen anstrebte. Im Laufe der Entwicklung der Partei wurden ihre tatsächliche Politik und die Rhetorik ihres Führers jedoch zunehmend nationalistisch und autoritär und widersprachen häufig liberalen und demokratischen Grundsätzen. Der Name LDPR blieb bestehen und wurde mehr zu einem historischen Artefakt als zu einer genauen Beschreibung der Ideologie der Partei.
2. Kostenlose Software von Google und Microsoft für die internationale Forschungslandschaft: Sie soll Struktur in den Wust neuer Veröffentlichungen bringen. Wer zitiert wen wie oft? Wo arbeiten Gruppen an den gleichen Themen? Und welche Trends in der Welt der Wissenschaft sind gerade besonders angesagt? (Und welche sollen besser nicht bekannt werden?) Solche für Forscher und Geldgeber gleichermaßen eminent wichtigen Informationen lieferten bislang nur zwei Anbieter: das Web of Knowledge von Thomson Reuters und die Scopus-Datenbank von Elsevier. Und das auch nur gegen Bezahlung. Der neue Service richtet sich daher an all diejenigen, die nicht willens – oder schlicht nicht in der Lage – sind, für die bereits existierenden Angebote Geld zu zahlen.
<https://www.spektrum.de/news/zitationsindizes-fuer-die-massen/1118203>
3. SMERSH („Tod den Spionen“) war ein militärischer Nachrichtendienst der Sowjetunion zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Er diente vornehmlich der Spionageabwehr, um „Verräter, Deserteure, Spione und kriminelle Elemente“ dingfest zu machen. Dabei richtete er sich nicht nur gegen Agenten des deutschen Nachrichtendienstes. So wurden grundsätzlich auch kriegsgefangene sowjetische Soldaten, die in ihr Heimatland fliehen konnten, als Verräter und Deserteure angesehen und entsprechend geprüft und öfter verfolgt. Ferner waren Vertreter der SMERSch Teil der Überprüfungs- und Filtrationskommissionen, die nach dem Ende der Kampfhandlungen des Zweiten Weltkriegs die in die Sowjetunion zurückkehrenden Kriegsgefangenen und Ostarbeiter überprüften.
<https://de.wikipedia.org/wiki/SMERSch>